

## **Änderungsantrag** **der Gruppe der PDS/Linke Liste**

**zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1993**  
**– Drucksachen 12/3000 Anlage, 12/3541, 12/3522, 12/3530, 12/3590, 12/3591 –**

**hier: Einzelplan 25**  
**Geschäftsbereich des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen**  
**und Städtebau**

Der Bundestag wolle beschließen:

In Kapitel 25 02 – Titelgruppe 02 – werden folgende Ansätze erhöht:

1. Titel 852 23 – 411

Darlehen an Länder für den Einsatz als Aufwendungsdarlehen  
oder -zuschüsse (2. Förderungsweg)

um 382 000 TDM von 419 834 TDM auf 801 834 TDM;

Verpflichtungsermächtigungen um 25 530 000 TDM auf  
25 940 000 TDM

davon fällig:

Haushaltsjahr 1994 bis zu 1 821 080 TDM  
Haushaltsjahr 1995 bis zu 2 648 790 TDM  
Haushaltsjahr 1996 bis zu 3 190 510 TDM  
Haushaltsjahr 1997 bis zu 3 041 820 TDM  
Haushaltsjahr 1998 bis zu 3 038 540 TDM  
Haushaltsjahr 1999 bis zu 3 035 260 TDM  
Haushaltsjahr 2000 bis zu 3 031 980 TDM  
Haushaltsjahr 2001 bis zu 3 028 290 TDM  
Haushaltsjahr 2002 bis zu 3 025 010 TDM.

2. Titel 852 24 – 411

Darlehen an Länder für den Einsatz als Baudarlehen (1. Förderungsweg)

um 764 280 TDM von 150 000 TDM auf 914 280 TDM;

Verpflichtungsermächtigungen um 15 060 500 TDM auf 15 188 000 TDM

davon fällig:

Haushaltsjahr 1994 bis zu 3 629 830 TDM

Haushaltsjahr 1995 bis zu 5 245 700 TDM.

### 3. Titel 882 28 – 411

Zuweisungen an Länder für Maßnahmen zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus – einschließlich Modernisierung und Instandsetzung – in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet

um 689 280 TDM von 510 720 TDM auf 1 200 000 TDM;

Verpflichtungsermächtigungen um 32 802 220 TDM auf 33 655 220 TDM

davon fällig:

Haushaltsjahr 1994 bis zu 1 957 890 TDM

Haushaltsjahr 1995 bis zu 4 029 410 TDM

Haushaltsjahr 1996 bis zu 5 042 620 TDM

Haushaltsjahr 1997 bis zu 4 625 300 TDM

Haushaltsjahr 1998 bis zu 4 597 860 TDM

Haushaltsjahr 1999 bis zu 4 606 340 TDM

Haushaltsjahr 2000 bis zu 4 514 820 TDM

Haushaltsjahr 2001 bis zu 4 513 110 TDM

Haushaltsjahr 2002 bis zu 4 511 590 TDM.

Jedes Land soll bis zu zwei Drittel der ihm zugeteilten Finanzmittel im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau (1. Förderungsweg) einsetzen.

Bonn, den 25. November 1992

**Dr. Gregor Gysi und Gruppe**

### **Begründung**

Der Wohnungsmangel in der Bundesrepublik Deutschland kann nur mit einem langfristigen nationalen Programm zur Förderung des Wohnungsneubaus erfolgreich beseitigt werden. Dies ist mit dem veranschlagten Mitteleinsatz des Bundes angesichts der Finanzlage von Kommunen und Ländern nicht zu bewältigen. Davon ausgehend, daß die Wohnung eine Existenzbedingung für jeden Menschen ist, steht der Sozialstaat Bundesrepublik Deutschland in der Sozialpflicht, dieses grundlegende Menschenrecht zu gewährleisten.

Mit dem Änderungsvorschlag, die Mittel für den sozialen Wohnungsbau 1993 gegenüber 1992 zu verdoppeln und in den Folgejahren statt zurückzufahren, drastisch bis auf 18 Mrd. DM jährlich zu erhöhen, wird ein Weg in die richtige Richtung gegangen. Mit der Konzentration der zusätzlich einzustellenden Mittel auf den

sozialen Wohnungsbau im sogenannten 1. und 2. Förderweg werden Wohnungen mit langfristigen Mietpreis- und Belegungsrechtbindungen geschaffen. Statt auf Sickereffekte zu hoffen, werden Wohnungen direkt für die Schwächsten auf dem „Wohnungsmarkt“ zur Verfügung gestellt.

Mit den Änderungsanträgen der Gruppe der PDS/Linke Liste „Programm zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus in Deutschland“ und „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ würden die Finanzhilfen des Bundes an die Länder für den sozialen Wohnungsbau folgenden Umfang haben:

|                                | 1992 | 1993        |     | 1994 |      | 1995 |      | 1996 |      |
|--------------------------------|------|-------------|-----|------|------|------|------|------|------|
|                                |      | alt         | neu | alt  | neu  | alt  | neu  | alt  | neu  |
|                                |      | – Mrd. DM – |     |      |      |      |      |      |      |
| Verpflichtungsrahmen insgesamt | 3,7  | 3,7         | 7,4 | 3,5  | 11,0 | 2,8  | 15,0 | 2,8  | 18,0 |
| davon:                         |      |             |     |      |      |      |      |      |      |
| – alte Bundesländer            | 2,7  | 2,7         | 5,4 | 2,5  | 8,0  | 1,8  | 10,0 | 1,8  | 12,0 |
| – Beitrittsgebiet              | 1,0  | 1,0         | 2,0 | 1,0  | 3,0  | 1,0  | 5,0  | 1,0  | 6,0  |

(Vgl. Drucksache 12/3100 „Der Finanzplan des Bundes 1992 bis 1996“, Seite 19/20)

Notwendig ist, daß die Finanzhilfen des Bundes an die Länder für den sozialen Wohnungsbau ab 1997 bis zur Beseitigung des Wohnungsmangels auf dem Niveau der Finanzhilfen 1996 (zuzüglich Inflationsausgleich) bleiben.

Notwendig ist weiterhin, daß die Erhöhungsbeträge zu zwei Dritteln für den sozialen Wohnungsbau im sogenannten 1. Förderweg und zu einem Drittel für den sozialen Wohnungsbau im sogenannten 2. Förderweg einzusetzen sind.

Die Festlegung, daß mindestens zwei Drittel der gesamten Finanzhilfen im sogenannten 3. Förderweg einzusetzen sind, entfällt.

Ansätze für einen Ausgleich im Bundeshaushalt sind neben dem überdimensionierten Rüstungs- und Straßenbauetat die Steuer geschenke, welche Gut- und Besserverdienende für Vermögensbildung (§ 10 e EstG) und die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen erhalten können.

